SPRAWIEDLIWOŚĆ

DIE GERECHTIGKEIT.

Organ dla spraw ekonomicznych, społecznych i politycznych Izraelitów w Galicyi.

Organ für oeconomische, culturelle und politische Interessen der Juden in Galizien.

Abonament. Abonement.
Rocznie — anzjährig . . . . 6 Koron — Kronen
Półrocznie — Halbjährig . . . 3 „
Kwartalnie — Vierteljährig . . . 2 „
Numer pojedynczy kosztuje 20 halerzy.
Eine einzelne Nummer kostet 20 Hl.

Za ogłoszenia liczy się tanio
Inseraten werden billig berechnet.

Wydawca i redaktor: Herausgeber und Redacteur: Ch. N. Reichenberg.

Redakcya i administracya Redaction und Administration: ulica św. Sebastyana L. 34 Sebastianergasse Nr. 34.

Wychodzi dwa razy w miesiącu.
Erscheint zweimal im Monat.

Nr. 13-14. Kraków, dnia 20 Sierpnia 1901. Krakau, den 20 August 1901. Rok IX. IX. Jahrgang.

Die internationale Hilfsaction für die armen Juden in den galizischen Kleinstädten.

XXXV.

Wenn viele unserer geehrten Leser von Natur aus mit dem scharfen Verständniss nicht begabt sind, um die humanitäre und volkswirthschaftliche Wichtigkeit beurtheilen zu können welche wir mit unseren 10-jährigen publicistischen Bemühungen behufs Herbeiführung einer Hilfsaction für die besitz- nd erwerbslosen Juden in den hierländischen Kleinorten an den Tag legen und an Stelle unserer 35 Leitartikel, welche in Rede stehende Frage behandelten, Sachen pikanteren und spannenderen Inhaltes lesen würden, doch werden wir solange dieses fade und langweilige Gebiet nicht verlassen, bis diese Unwilligen unseres Leserkreises schlagende Beweise von der Erspriesslichkeit haben würden, zu welcher wir mit unserer bescheidenen Feder einen Theil beitrugen.

Die wohlthuende Grösse und die oeconomische Tragweite der Realisirung des Gedankens einer verständnissinnig und zweckentsprechend geleiteten Hilfsaction in galizischen Kleinorten sind unermesslich. Da lungeren Tausende und Abertausende jüdische Familien in den von uns in Nr. 14 dieser Artikelserie bezeichneten Städtchen hungrig, verwahrlost, entmuthigt, resignirt, hoffnungslos und ganz verzweifelt herum und mit einemmale erscheint von der grossen Welt, vom internationalen Judenthume, von deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Glaubensbrüdern eine Hilfe, eine praktische und würdige Rettung, die geeignet ist, die imense Zahl enterbter, verwaister und erbarmungsverdienender Jammergestalten für die Dauer aufzurichten!

Welch grenzenlose Grösse der Humanität wird darin liegen, wenn der Wiener Hilfsverein vom Schicksale gebeugte und ganz geknickte Familien in den weltabseits gelegenen galizischen Kräwinkeln durch seinen Bevollmächtigten zwecks Rettung und Hilfeleistung aufsuchen lassen wird. Welche Erhabenheit wird die Thunlichkeit des Hilfsvereines in sich birgen, beschäftigungslose, müssiggehende und von Armuth und Noth bis zur Raserei gequälte Menschen, einer industriellen Beschäftigung zuzuführen, durch welche diese zu einem menschenwürdigen Erwerbe gelangen, und nebstbei der qualvollen Sorgen der Existenzlosigkeit wegen, befreut werden. Wie gross und unermesslich wohlthuend wird die Darlehens-Abtheilung des Hilfsvereines in diesen Kleinorten wirken. Daselbst existiren Tausende und Abertausende kleine Geschäftsleute, wie Dorfsgeher (Diese gehen von Dorf zu Dorf mit Säcken auf den Schultern und kaufen bei den Bauern Geflügel, Eier, Felle von Kaninchen und Katzen, etc. Ihr ganzes Betriebscapital besteht aus 4—6 Kronen. Wenn ein solcher vom Hilfsvereine 60 Kronen zur Rückzahlung in Raten *von Wien aus adressirt* bekommt, ist er dann Stametz Mayer in seinem Berufe, sein Betriebscapital ist im Verhältnisse seines Geschäftes grösser als das Betriebscapital einer Actiengesellschaft.) Markfiranten, Öbstler, kleine Handwerker (auf Rohmaterialen), Fischhändler, Greisler, Hausirer, ect. und der grösste Theil dieser war noch nie so glücklich, eine Zehnguldennote als Eigenthum betrachten zu können. — Und wer kann die Freude und die Genugthuung eines solchen schwer um sein sehr beschränktes Dasein

immer und ewig rackernden armen Familienvaters sich vorstellen, wenn plötzlich ein Bevollmächtigter eines Wiener Hilfsvereines erscheint und ihm nach Recherchirung seiner Hilfs- und Unterstützungswürdigkeit ein in kleinen Raten rückzahlbares Betriebscapital von 100 Kronen anbietet. In der freudigen Ueberraschung werden viele der Unterstützten in ihrer Gottergebenheit die feste Behauptung aufstellen, dass der Wiener Hilfsverein eine himmlische Institution sei, die der Allmächtige der frommen und bedrängten galizischen Juden wegen geschaffen hat. Und nicht einmal wird der Bevollmächtigte des Vereines, wenn dessen Wesen etwas Leutseliges und Menschenliebendes darstellen würde, bei den Unterstützten im Verdachte stehen, dass er gar kein sterblicher, sondern der Gesandte Gottes, der Prophet Elias ist. Ein Darlehen von 100, sagen hundert Kronen, muss bei einem armen Manne eines kleinen galizischen Städtchen, ein ähnlich freudiges Gefühl hervorrufen, wie bei einem Wiener oder Lemberger kämpfenden Kaufmanne des Mittelstandes der Haupttreffer der Wiener Communallose. Also ist das Wohlthun nur ermesslich, welches der Hilfsverein in Wien hierzulande an den Tag legen wird? Dieses grosse Werk, welches schon in den allernächsten Wochen mit der heiligen Thätigkeit begint, verdient daher der thunlichsten und allseitigsten Unterstützung und diese wird auch demselben von allüberall, wo nur unsere Glaubensgenossen daheim sind, zu Theil werden. Das jüdische Herz und die praktische Charakteranlage der Juden werden bei Gelegenheit der Rettungsaction für die unglücklichen Religionsgenossen in den galizischen Kleinstädten wieder ihre erprobte Bewährtheit zum Vorscheine kommen lassen, zumal es sich nicht um Nothhilfe, sondern darum handelt, Tausende und Abertausende hungernde jüdische Familien einer daurenden Beschäftigung und einem menschenwürdigen Erwerbe zuzuführen.

Es freut uns den Gönnern der Hilfsactions-Idee die Mittheilung machen zu können, dass der Hilfsverein in Wien in seiner Thätigkeit der Organisirung des Vereines unermüdlich arbeitet und sind bereits in einigen grösseren Städten der oester. Reichshälfte Veranstaltungen zur Gründung der Ortsgruppen (Zweigvereine) getroffen worden. Hierorts ist der Präses des B'nai B'rith-Vereines, Herr Dr. Hermann Brumer, mit dieser Mission betraut worden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass sich hierorts über 1000 Mitglieder der Ortsgruppe des Hilfsvereines anschliessen werden. Der Jahresbeitrag eines Mitgliedes beträgt im Ganzen 4 Kronen. Diese Bagatelle kann Jedermann leicht erschwingen, Kaufleute, Handwerker und die Handelsjugend sollten dem Zweigvereine als Mitglieder mit 4 Kronen jährlich beitreten, zumal es sich da nicht um eine kleine Lokalvereinssache, sondern um ein Landes-Hilfs- und Culturwerk handelt. Wenn die kleinen Städte durch Arbeit und Erwerb kaufskräftiger werden, ziehen dann die grösseren Städte ihren Vortheil davon.

Welch jüdischer Bewohner der grösseren Städte hat nicht in den kleineren Orten Verwandte und Bekannte, denen der Hilfsverein seine Unterstützung angedeihen lassen wird, daher möge sich das geehrte Publicum zahlreich, wie Ein Mann, den Ortsgruppen des Hilfsvereines als Mitglieder anschliessen.

Fortsetzung folgt.

Die Landtagswahlen.

In der ersten Hälfte des kommenden Monats werden die Wahlen in den galizischen Landtag stattfinden.

Der galizische Landtag ist aus 159 Abgeordneten zusammengesetzt u. z. wählen die Städtebezirke insgesammt 31, die Landgemeinden 74 und der Grossgrundbesitz 44 Landtagsabgeordnete.

Nach der letzten Volkszählung beherbergt Galizien 7,360.000 Einwohner, darunter 822.000 jüdische Seelen, cirka zwölf Procent der Gesammtbevölkerung. Wenn wir aus Opportunitätsgründen einerseits den Umstand ausser Acht lassen, dass den Juden in Galizien gemäss ihrer Steuerleistung als Gross- und Kleingrundbesitzer, als Industrieller, Kaufleute und sonstige Gewerbetreibende von moralischen rechtswegen wenigstens dreissig Mandate in den Landtag gehören, können wir aber anderseits von dem unerschütterlich gerechten Standpunkte nicht abgehen, dass wir Israeliten dazulande bei den herannahenden Wahlen alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um Mandate im Verhältnisse unserer Kopfzahl zur gesammten Bevölkerung in den Landtag zu gewinnen, d. i. neunzehn Abgeordnetenmandate an der Zahl.

Die Erfahrung führte zur Erkenntniss, dass trotz der anerkannten Toleranz der herrschenden Partei welche im gal. Landtage das Votum und die Majorität hat. sind während der Zeit des Bestehens dieser höchsten autonomen Corporation im Lande keine noch wie geartete jüdische Angelegenheiten auf die Tagesordnung des Landtages gekommen. Unsere Interessen werden vom Landtage nicht einmal stiefmütterlich behandelt, sondern gänzlich ignorirt. Da besteht im Lande Galizien der Landesausschuss mit einem Rie-

senstabe von hohen und subordinirten Beamten, cirka 200 an der Zahl; da besteht im Lande Galizien eine Landesbank mit Directoren, Vicedirectoren, Controloren und diversen Beamten in der Zahl von cirka 200 Köpfen und zur Schmach des Gedankens der Gleichberechtigung aller Staatsbürger und der angeblichen Tolerirung der Andersgläubigen, funktionirt in diesen beiden Landesinstitutionen kein einziger Jude als Beamte, ein solcher würde es gar nicht versuchen, sich um einen Posten bei einer dieser Anstalten zu bewerben, nicht blos im Bewustsein bestimmt zurückgewiesen zu werden, sondern in der Überzeugung, dass dessen Bewerbung von Seiten der Machthaber im Landesausschusse als eine jüdische Arroganz angesehen werden würde. Übertreiben wir, oder phantasiren wir? Es ist leider eine Thatsache, die wir einmal aufs Tapet bringen wollen, um dieser im Masse der Klugheit und Thunlichkeit entgegenzuwirken. Der Punkt, dass jüdische Beamte in die autonome Landeskörperschaften Eingang finden, erschöpft noch bei Weitem nicht all' die Forderungen, welche die Juden an den Landtag zu richten ein Recht haben.

In galizischen Städten besteht eine Zahl jüdischer Spitäler, die alljährlich das Land mit hunderttausenden Gulden an Heilungskosten entlasten und müsste der Landesausschuss schon aus Gerechtigkeitsrücksichten die Subventionirung dieser jüdischer Spitäler dem Landtage empfehlen, wenn die jüdischen Abgeordneten im Landtage an der Zahl genug stark wären, um nöthigen Einfluss an massgebender Landesstelle üben zu können.

Es befinden sich in galiz. Städten alte Synagogen, die unter den Sehenswürdigkeiten archeologischer Architectonik des Landes betrachtet werden können; viele solcher jüdischer Alterthümlichkeiten sind baufällig und müssten der Demolirung anheimfallen, wenn nicht bei Zeiten zur Renovirung derselben geschritten würde Und warum sollte der Landesausschuss sein Scherflein zur Auffrischung dieser alterthümlichen Baulichkeiten, welche Zeugen der culturellen Vergangenheit Polens sind, nicht beitragen, wenn wir uns noch der Unterstützung der Kirchenrenovirungen seitens des Landesausschusses mit aller Ehrfurcht beugen.

Der Landesausschuss subventionirt Industrie- und Gewerbeschulen und geniesst von all dem ein einziger Jude? Eine starke Gruppe jüdischer Abgeordneter könnte sich darum bewerben, dass der Wiener Hilfsverein, der doch lediglich die wirthschaftliche Hebung der galiz. Juden zum Ziele hat, vom Landesausschusse ansehnlich subventionirt wird.

Im vergangenen Jahre hat der Landesauschuss 127 Schüler verschiedener höherer Schulen in Galizien mit Stypendien versehen, darunter waren 3, sagen zusammen drei jüdische Schüler. Gemäss dem Percentsatze der jüdischen Bevöllkerung im Lande, müssten 17 Juden und 110 Christen mit Stypendien versehen werden.

Auf der letzten Session des Landtages haben die Juden wie ein H... von der reichen Tafel einen Knochen bekommen, nämlich eine Subvention vom 2000 Kronen für das Seminar der jüdischen Religionslehrer, welches die Cultusgemeinde in Lemberg gründet. Dieser Knoche ist das Resultat der Berücksichtigung jüdischer Interessen im gal. Landtage seit dieser zu Recht besteht.

Wir haben blos einige jüdische Interessen berührt, welche der Landtag in Galizien zu fördern hätte, aber es sind deren unzählige vorhanden, die einer Befürwortung und fördernden Duchführung harren und jeder vernünftige jüdische Wähler wird mit uns übereinstimmen, dass die Zahl der jüdischen Landtagsabgeordneten bei den heranrückenden Wahlen nach kräftigster Thunlichkeit vermehrt werden muss. Wir hätten uns daher in allen Städten, in welchen jüdische Majoritäten vorhanden sind, zum Kampfe der Durchforcirung jüdischer Kandidaten zu rüsten.

(Schluss folgt).

Laura Rapoport Kinderspital in Krakau.

Wir sind in der angenehmen Lage unseren geehrten Lesern die Mittheilung machen zu können, dass sich Herr Dr. Arnold Rapoport, Edler von Porada, munificenterweise entschlossen hat, hierorts eine für die ärmere Bevölkerung sehr dringend nöthige Institution ins Leben zu bringen, nämlich ein jüdisches Kinderspital.

Dieses Spital wird auf Kosten des Fundators, Edler v. Rapoport, erbaut und dasselbe wird den Namen der Gattin des edlen Stifters, wie die Überschrift dieses Aufsatzes lautet, tragen.

Ein solches Spital mit den nöthigen Einrichtungen der bis dato erreichten Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Hygienie, war hier und ist in allen grösseren Städten eine Nothwendigkeit. Hunderte und Tausende arme kleine Geschöpfe leiden im Krankheitsfalle Mangel an geeignete und entsprechende Pflege, viele dieser Unglücklichen büssen das junge Leben demzufolge ein und viele derselben nehmen sich durch die Vernachlässigung während der Krankheiten für das ganze Leben gewisse Krüppelhaftigkeiten mit. Den Eltern dieser in Krankheiten vernachlässigten Kleinen, kann am allerwenigstem eine Schuld zugeschrieben werden; es sind zumeist Leute, die mehrere Kinder haben und für solche als Handelsleute oder Handwerksgesellen ausserhalb dem Hause für Nahrung sorgen müssen und dem kranken Kinde leider keine genügende Aufmerksamkeit zuwenden können. Am schwersten und verderblichsten ist aber der Fall, wenn bei einer armen Familie, die mit zahlreicher Nachkommenschaft beschränkt wohnt, ein Kind auf eine ansteckende Krankheit erkrankt; bei einer solchen nothleidenden Familie kann natürlich von der Isolirung des kranken Kindes keine Rede sein und die Folge ist die Ansteckung der gesunden Kinder etc. All diesem Unheile, dass hier leider tag täglich in den von armen Leuten bewohnten Ghettogassen zum Vorscheine kommt, wird das von Herrn Dr. Arnold Rapoport de Porada gegründete Kinderspital vorbeugen, denn ein bei einer mittellosen Familie er-

krauktes Kind wird mit der nöthigen Vorsicht dem Spitale übergeben und dieses wird in demselben mit humaner Sorgfallt gepflegt und geheilt.

Dieses Kinderspital wird nicht blos der armen Bevölkerung seine Dienste leisten, auch die bemittelten Classen werden von solchen Gebrauch machen. Wie bekannt, haben viele bemittelte Familien, die im Stadttheile Każmierz wohnen, ihre offene Geschäfte, an welchen sie den ganzen Tag über gebunden sind, in der Innern Stadt und wenn bei solchen Familien Kinder erkranken, können diese höchstens die Pflege der unverlässlichen und auch verlotterten Dienstmägde, denen die Gefreiter und Corporäle wichtiger sind, wie das scharlach- oder difteriekranke Kind, geniessen. Nunmehr wird jede solche Familie ein krankes Kind gegen gewisse Heiltaxen in das Spital versorgen und sich der Sorgen um das Schicksal desselben entledigen.

Es würde zu weit führen, all die Vortheile, die Herr Dr. Rapoport der hiesigen Bevölkerung mit der Schaffung des Kinderspitales zu Theil werden lässt, aufzuzählen und wir sagen es kurz gefasst, dass sich der edle Stifter mit dieser Spitalsgründung ein unvergängliches Verdienst um die Stadt Krakau schafft und wir glauben, dass der hiesige Cultusrath diese neuerliche Schenkung des Herrn Dr. Rapoport mit gebührender Genugthuung entgegennehmen wird.

Wir schliessen diesen Aufsatz mit der Hervorhebung, dass es der Vicepräses, Herr Hirsch Landau war, der Herr Dr. Rapoport zu dieser Stiftung die Anregung gab. Herr Dr. Rapoport hat bereits den Betrag von 66,000 Kronen für die Erbauung des Spitales an die hiesige Sparcasse zur Disposition der Cultusrepräsentanz angewiesen. Der Bau wird wahrscheinlich auf den Gemeindegründen, die an das jüdische Spital grenzen, aufgeführt.

LOKALNE

Plenarne posiedzenie Rady wyznaniowej. W Niedzielę dnia 21 z. m. odbyło się plenarne posiedzenie tutejszej reprezentacyi zboru izraelickiego. Obecnych było 17 członków przełożeństwa. Przewodnictwo prowadził prezes p. dr. Leon Horowitz. Sekretarz p. Lack odczytał protokół z poprzedniego posiedzenia, do którego przełożony p. Abraham Margulies zabrał głos i sprostował jeden mylnie podany punkt, poczem protokół został przyjęty i podpisany.

Prezes przedkłada podanie bractwa »Bikur Cholim« o wypłacenie kwoty 400 Koron, jako udział z zysku, jaki przełożeństwo miało w tym roku przy mące macówki i którą to część bractwo od dawnych lat pobiera od gminy jako subwencyę. Uchwalono prośbie stowarzyszenia »Bikur Cholim« zadość uczynić.

Pierwszy punkt porządku dziennego, to jest zamknięcie rachunków za rok 1900 odpadł, ponieważ panowie sprawozdawcy tego przedmiotu nie zjawili się na posiedzeniu.

Drugi punkt porządku dziennego, sprawa przeprowadzonego wyboru sześciu prowizorów w Nowej Synagodze (Remuh-Schil) referował I. wiceprezes, p. Hirsch Landau, jak następuje: Wybór odbył się dnia 7. Lipca b. r. i wyszli z urny prawie jednogłośnie jako prowizorowie pp. Josef Mendel Krengel, Abraham Dawid Goldman, Jakób Wald, Moses Gutmann, Joachim Birnbaum i Moses Färber. Ponieważ przeciw temu wyborowi żaden protest nie wpłynął do przełożeństwa zboru izraelickiego, wybór ten został zatwierdzony przez plenum reprezentacyi.

Uchwalono przyjąć p. M. Epsteina do szpitala na oddział dla nieuleczalnych

Sprawa wypłacenia rabinatowi wspólnie z urzędem metrykalnym kwoty 200 Kor. za bezpłatne konwalidowanie ślubów, wywołała dłuższą dyskusyę, ponieważ omówiono przy tej sposobności okoliczność zaniedbywania zawierania ustawowych małżeństw ze strony konserwatywnych współwyznawców, które to zaniedbanie pociąga za sobą nieprzyjemne nastepstwa dla potomstwa tych małżeństw, które są zawierane tylko według rytuału żydowskiego.

Nad tą bardzo ważną sprawą dla społeczeństwa żydowskiego otworzył p. prezes dyskusyę, w której wzięli udział przełożeni pp. Abraham Margulies, dr. Herman Hirsch, Baruch Eichhorn i wiceprezes Landau.

Uchwalono w końcu często upominać publiczność żydowską odezwami w synagogach, aby ci, którzy do tego czasu ślubu nie wzięli i żyją tylko w małżeńswie rytualnym, zgłaszali się do rabinatu, celem konwalidowania ślubów według ustaw państwowych.

Nareszcie przedłożył prezes zaproszenie stowarzyszenia ku wsparciu powracających emigrantów do wschodnich krajów w Hamburgu o obesłanie zjazdu wszystkich gmin niemieckich, które to stowarzyszenie zwołało. Uchwalono, aby p. prezes wziął udział w tym zjeździe, jako reprezentant gminy izraelickiej w Krakowie, poczem posiedzenie zamknięto.

Prüfung im Talmud Thora-Vereine. Am 30 Juni d. J. hat im hierortigen Vereine »Talmud Thora« die Prüfung der Schüler stattgefunden, welche im Schuljahre 1900/1 die von diesem Vereine unterhaltende zweiclassige Normalschule besuchten. Die Schulkommission ist aus den Vorstehern des Vereines, Herren Samuel Landau, Meyer Rapaport, Löbel Löbenheim und Moses Schmelkes zusammengesetzt, welche complettirt mit den Herren Juda Birnbaum, Lehrer Zeidner, Abraham Margulies, Chiel Landau und Leopold Hoffmann als Prüfungs-Kommission fungirte. Leiter der Schule, Religionslehrer Selzer, prüfte die Knaben der zweiten Classe im Lesen, Schreiben und Declamiren während die Lehrer, Herren Neiger und Weinberger die Schüler der ersten Classe erschöpflich in allen vorgeschriebenen Schulgegenständen examinirten. Das Resultat der Prüfung war in jeder Hinsicht ein überaus befriedigendes und speziell zeigten die Knaben, welche alle in jüdischer Tracht sind und den Jargon als Umgangssprache benützen, eine wohlklingende polnische Aussprache. Die Herren Lehrer Selzer, Weinberger, wie die Prüfungskommissäre, Herren Birnbaum und Zeidner hielten nach Beendigung der Prüfung Ansprachen an die Kinder, des Inhalts, weiter fleissig

zu lernen und den Vorstehern des Vereines für die Fürsorge zu Gunsten des Unterrichtes dankbar zu sein.

Zum Schlusse sangen die Kinder im geschulten Chore die Volkshymne und entfernten sich von der Prüfung mit Bezeugung der schulmässigen Reverenzen für die Prüfungskommission.

Nekrolog. Am 24 v. M. ist in Salzbrunn Herr Nachman Schrager nach sehr kurzem Leiden im Alter von 49 Jahren verstorben. Verblichener war langjähriges Vorstandsmitglied des Vereines »Hisharru« hier, er war eine Reihe von Jahren Präses des Bethvereines »Scheires Bne Emunim«, in welchem auf seine Anregung der Darlehensverein »Scheires Bne Enujim« geschaffen wurde, welcher seinen Mitgliedern Darlehen gegen 4% Verzinsung ertheilt. Der Verblichene arbeitete unermüdlich für die Ausgestaltung dieses humanitären Leihinstitutes und dasselbe verfügt gegenwärtig über ein Vermögen von 6000 Kronen. Verstorbener gehörte fast sämmtlichen hierortigen Vereinen als Mitglied an.

Das Leichenbegängniss fand vom hiesigen Bahnhof aus statt und an demselben hat sich ein zahlreiches Publicum betheiligt. תנצב"ה

Rabinisch-Talmudische Biographien. Der Talmudist und Hebräist, Herr Emanuel Krengel hier, hat ein sehr wichtiges hebräisches Werk, nämlich die Biografien von jüdischen Schrift-Gelehrten seit 1000 Jahren, in Druck gegeben. Den Schriftgelehrten, welche in Krakau lebten, widmet der Verfasser besondere Aufmerksamkeit. Das Werk verdient die Förderung von massgebender jüdischer Seite in Krakau.

Trauung. Am 6 d. M. hat hier die Trauung des Herrn Alois Fröhlich mit Fräulein Ludwika Fendler stattgefunden.

Nicht erschienen. Des Hochsommers und der Ferien wegen, haben wir unser Blatt im Juli d. J. nicht erscheinen lassen. Nunmehr wird dieses wiederum regelmässig erscheinen.

Swosowice. Unserer gesammten heutigen Auflage liegt ein Prospect des Bades Swosowice bei, welches wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen, umsomehr, da dieses einheimische Schwefelbad auch den ganzen Winter zur Verfügung der Curgebrauchenden steht.

Siegmund Fluss. Aus Anlass der herannahenden Herbstsaison bringen wir hier mit die Firma Siegmund Fluss, Chemische Reinigungsanstalt hier Krzyzagasse Nr. 7, dem geschätzten P. T. Publicum in Errinnerung. (Siehe diesbezügliche Anonce auf der 10. Seite unseres Blattes).

Ein neues photografisches Atelier in Krakau. Wir machen hiermit das P. T. Publicum auf die Anonce des neu errichteten photografischen Institutes (des Herrn Kleinberg) unter der Firma »Franciszek Kryjak« höfl. aufmerksam. Daselbst werden allerhand photografische Aufnahmen artistisch ausgeführt, u. z. mit staunend billigen Preisen.

Tysiączny ubogi. W dobroczynnym wydziale tutejszego Magistratu istnieje wielka główna księga, do której urzędnicy zapisują każdego ze zgłaszających się ubogich, jego stosunki i udzielane zapomogi. — Do książki tej od dnia jej założenia, to jest od 1 stycznia b. r. wpisano dnia 6 z. m. tysiącznego z kolei ubogiego, żądającego wsparcia. Książka ta rzuca ciekawe światło na stosunki naszego miasta, odzwierciedla ona panujący obecnie brak zarobku. Najliczniej zgłaszali się o pomoc czeladnicy szewscy i wyrobnicy bez stałego zawodu fachowego; dalej robotnicy murarscy, czeladnicy stolarscy, krawieccy, piekarscy, oraz czeladnicy innych zawodów. Między zgłaszającymi się są byli oficyaliści emerytowani, dyrektor szkoły, posługacz bóżnicy, masarzysta, nauczyciele prywatni, artysta dramatyczna, artysta rzeźbiarz i artysta malarz. Na 1000 zapisanych ubogich jest połowa kobiet. Najwięcej zgłosiło się wyrobnic; potem byłych szwaczek. Blisko trzy dziesiąte zapisanych ubogich stanowią te właśnie kategorye kobiet, pozostających w późniejszym wieku bez żadnego utrzymania i skazanych poprostu na żebractwo. Po nich idą zubożałe przekupki, niezdolne do pracy lub nie mające zarobku praczki i zarabiające po kilka koron miesięcznie obsługaczki. Pozostających bez środków, służących jest stosunkowo mniej, za to widzimy w książce zapisanych kilkanaście akuszerek, oraz kilka byłych samoistnych krawcowych. Wśród ubogich kobiet są zapisane byłe hafciarki, 4 byłe nauczycielki obcych języków, była artystka sceny krakowskiej, nauczycielka robót, fryzyerka i markietanka. Według wyznań połowa zapisanych przypada na ludność katolicką, druga połowa na ludność izraelicką.

Zjazd przemysłowy odbędzie się w Krakowie w dniach 18, 19, 20, września b. r. Komitet Zjazdu składa się z wybitnych przemysłowców i techników Zachodniej Galicyi i pozostaje pod przewodnictwem p. Edm. Zieleniewskiego, wiceprezesami są pp. B. Liban i M. Pabrowski; sekretarzami pp. Górecki i Rolle. Prace komitetu postępują szybko, obrady odbywają się każdej środy, a biuro otwarte codziennie od godz. $6^1/_2$ do $8^1/_2$ w lokalu Towarzystwa technicznego (Rynek gł. 17), gdzie udziela się licznie zgłaszającym się interesentom informacyj. W Zjeździe weźmie udział znaczna liczba przemysłowców, techników, ekonomistów i kupców tak z kraju, jakoteż i poza jego granic; z czego wnosić można, że sprawy na Zjeździe wyczerpująco i fachowo roztrząsane będą.

Zamknięcie Rachunków

Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie.

Rachunek zysków i strat z działu ogniowego za czas od 1 kwietnia 1900 do 31 marca 1901 r.

Rozchód.

		K.	h.
I.	Szkody i koszta likwidacyi wypłacone (mniej zwrot od Towarzystw kontrasekuracyjn)	4,046.338	85
II.	Ogólne wydatki zarządu . . .	1,689.086	73
III.	Odpisy i inne wydatki	256.761	83
IV.	Rezerwa na szkody nieuregulowane	358 855	71
V.	Stan funduszów z końcem roku 19001/1 (z wyjątkiem funduszu emer.)	8,721.788	37
VI.	Czysta pozostałość	483.690	20
		15,556.521	69

Przychód.

		K.	h.
I.	Fundusze przeniesione z roku 1899/900	8,397.748	75
II.	Fundusz na szkody nieuregulowane przeniesiony z r. 1899/900 (mniej kontrasekuracya) . . .	529.857	49
III.	Zebrana premia (mniej kontrasek.)	6,115.723	02
IV.	Przychód z lokacyi kapitałów	239,735	41
V.	Inne przychody	273.457	0[illegible]
		15,556.521	69

Rachunek bilansu z działu ogniowego z d. 31 Marca 1901. r.

Stan czynny.

		K.	h.
I.	Zapas kasowy z dniem 31/3 1901	157.377	18
II.	Rozporządzalne należytości w instytucyach kredytowych i kasach oszczędności	1,197.705	98
III.	Realności	1,503.500	—
IV.	Papiery wartościowe według kursu z dnia 31 Marca 1901 r.	5,024.822	65
V.	Weksle w portfelu	143.568	23
VI.	Efekta funduszów	136.780	60
VII.	Salda czynne rachunków z Tow. kontrasekuracyjnemi	576.875	26
VIII.	Zaległości w agenturach i filiach (Salda czynne)	1,447 420	90
IX.	Różni dłużnicy	1,633.635	36
X.	Wartość inwentarza po odpisaniu zużycia	90.344	81
XI.	Efekta kaucyi agentów . . .	435.250	70
		12,347.281	67

Stan bierny.

		K.	h.
I	Frndusz rezerwowy	5,847.522	90
II.	Fundusz wyrównawczy . . .	427.972	25
III.	Rezerwa premii (po potrąceniu kontrasekuracyi	2,446.293	22
IV.	Rezerwa na szkody nieuregulowane (po potrąceniu kontras.)	358.855	71
V.	Fundusz emerytalny	1,464.154	66
VI.	Salda bierne rachunków z towarzystwami kontrasekuracyjn.	72.960	83
VII.	Różni wierzyciele	265.409	67
VIII.	Kaucye agentów	435.250	70
IX.	Fundusze	545.171	53
X.	Pozostałość	483,690	20
		12,347.281	67



Zamknięcie Rachunków

Towarzystwa Wzajemnych Ubezpieczeń w Krakowie

z działu życiowego za rok 1900.

Rozchód. Rachunek zysków i strat z działu życiowego za czas od 1 stycznia do 31 grudnia 1900 r. **Przychód.**

	Rozchód	K.	h		Przychód	K.	h
I.	Wypłaty płatnych zabezpieczeń i rent	1.831.912	74	I.	Przeniesienie funduszów z roku poprzedniego	19,653.869	34
II.	Wypłaty za wykupione police	217.139	95	II.	Rezerwa na wypłatę nieuregulowanych szkód z roku poprzedniego	138,044	85
III.	Dywidenda ubezpieczonym wypłacona	65.181	16	III.	Zebrane premie	2,903.464	36
IV.	Ogólne wydatki zarządu . .	743.695	87	IV.	Przychód z łokacyi kapitałów	1,038.933	60
V.	Odpisy i inne wydatki . . .	155.025	51	V.	Inne przychody	68,252	29
VI.	Rezerwa na bieżące wypłaty szkód	182.605	23				
VII.	Stan funduszów z końcem roku rachunkowego	20,468.089	44				
VIII.	Zysk	138.923	54				
		23,802.564	44			23,802.564	44

Stan czynny. **Rachunek bilansu z działu ubezpieczeń na życie.** **Stan bierny**

	Stan czynny	K.	h.		Stan bierny	K.	h.
1	Zapas kasowy	7.542	23	1	Rezerwy zysków, kapitałów .	1,281.794	47
2	Rozporządzalne należytości w instyt. kredyt. i kasach oszczędności	277.983	48	2	Fundusz na różnicę kursu . .	188	21
3	Realności i dobra ziemskie . .	1,346.620	16	3	Rezerwa i przeniesienie premii	19,136.449	88
4	Papiery wartościowe według kursu z dnia $^{31}/_{12}$ 1900 . .	5,487.756	81	4	Rezerwa na nieuregulowane szkody	182.605	23
5	Weksle w portfelu	194.026	—	5	Fundusz na dywidendę dla ubezp.	49.656	88
6	Pożyczki hipoteczne	7,190.948	45	6	Salda bierne rachunków z towarz. kontras	28.144	40
7	Pożyczki na własne police . .	2,937.280	53	7	Różni wierzyciele	815.972	44
8	Pożyczki stowarzyszeniom . .	519.003	21	8	Różne kaucye	48.525	38
9	Pożyczki ubezpieczonym na zastaw pensyi	2,899.246	57	9	Fundusz emeryt. akwizytorów działu życioweg o	12.080	—
10	Salda czynne rachunków z tow. kontras	35.328	50	10	Zysk	138.923	54
11	Załegłości w agenturach i filiach	466.888	34				
12	Różny dłużnicy	301.735	90				
13	Efekta kaucyjne	29.980	25				
		21,694.340	43			21,694.340	43

Podział zysku.

		K.	h
	Zysk z roku 1900	138.923	54
	Z tego przeznacza się na:		
1	Dywidendy	63.045	80
2	Uposażenie funduszów rezerwowych . .	75.877	74
		138.923	54

Kraków, dnia 1. stycznia 1901.

DYREKCYA:

Zenon Słonecki. **Ignacy Głazewski.** **Dr. Gustaw Romer.**

Naczelenik działu ubezp. na życie: *Edward Szancer* rządowo autor. technik asekuracyjny.

Naczelnik biura rach. *A. Szyszkiewicz.*

KOMISYA RACHUNKOWA:

Antoni hr. Wodzicki. **Tadeusz Cieński.** **Julian Bielański.** **Dr. Konstanty Lipowski.**

(Przedruk nie będzie płacony).

Maschinen- und Dampfbetrieb.

BESTRENOMIRTE DAMPFKUNSTFÄRBEREI DRUCKEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALT

K. k. ausschl. Privilegium

Alle Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893, gold. Medaille Venedig 1894, sowie erster Preis, grosse gold. Medaille Berlin 1896

Krakau, Lemberg, **SIGMUND FLUSS** Wien, Brün, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren und Schlesien.

Zur Saison! **Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider** **Zur Saison!**

in ganzem Zustande unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet. **Neuheit:** Brocat-, Gold-, Silber- u Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seiden etc. Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernste maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtet) **CHEMISCHE WASCH-ANSTALT** (Netoyage francaise) Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Salon- u Promenaden-Toilleten, Möbelstoffe, Longshahls, bunte u. gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. Specialitäten-Färberei a Ressort für Seidenkleider, Cachemir, Plüch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- und Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für **Krakau u. Umgebung:** Krzyżagasse 7, Ecke der Mikołajgasse, im Hause des H. Chmurski Fabriks-Niederlage für **Lemberg:** Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen

KANTOR WYMIANY

Filii c. k. uprzyw. gal akc.

BANKU HIPOTECZNEGO

w KRAKOWIE

kupuje i sprzedaje pod najkorzystniejszymi warunkami wszelkie papiery wartościowe, banknoty zagraniczne i monety, wydaje przekazy na wszelkie większe miasta zagraniczne. — **Wypłata wszelkich kuponów** i wylosowanych efektów **bez potracenia prowizyi.**

FILIA C. K. UPRZYW. GALIC. AKCYJ.

BANKU HIPOTECZNEGO w KRAKOWIE

wydaje **ASYGNATY KASOWE** oprocentowuje takowe po $4^1/_2$% za 90-dniowem wypowiedzeniem, 4% za 60-dniowem wypowiedzeniem, $3^1/_2$% za 30-dniowem wypowiedzeniem.

Filia c. k. uprzyw. galic Banku hipotecznego przyjmuje **wkładki do oprocentowania** w rachunku bieżącym, wydaje w tym celu **ksiażeczki czekowe**, przyjmuje depozyta wartościowe do przechowania, udziela **zaliczki na papiery wartosciowe** i uskutecznia zalecenia na **zakupno lub sprzedaż efektów** na wszystkich giełdach krajowych i zagranicznych.



K. ZIELIŃSKI

mechanik i optyk

w Krakowie, Rynek gł. linia A-B 39

poleca

okulary, cwikiery, lornetki teatralne i polowe,

ciepłomierze, pokojowe, lekarskie, do celów, lekarskich, aparaty elektyczne lekarskie, bateryc lekarskie z prądem stałym, — barometry aneidy i t. p.



Dr. ALBERT SÜSSKIND

g. Assistent der Universität in Krakau

ordinirt, wie in den letzten Jahren,

in Karlsbad, gold. Helm, Sprudelstrasse.

Erste galizische Miederfabrik des H. SCHMEIDLER

Krakau, Stradom 15, Filiale: **Krakau, Grodgasse l.**

Specialität: Für jede Taille strict angepasster Zuschnitt

Sensationelle Neuheiten: Gesundheits- und Bauch-Mieder.

Prompte und sehr billige Bedienung.

Fabryka maszyn, odlewarnia żelaza i metali

pod firmą

M. Peterseim w Krakowie.

Konto poczt. kasy Nr. 809,909.

Telefon Nr. 388. — Adres telegr.: Peterseim, Kraków.

Mam zaszczyt niniejszem zawiadomić, że moją fabrykę po pożarze od roku zeszłego przeniosłem z ul. Długiej do świeżo zbudowanego i powiększonego zakładu **na Grzegórzkach za ogrodem botanicznym.** Urządzenie fabryki postawiłem na stopie najnowszym wymaganiom technicznym odpowiadającą i zaopatrzyłem ją w znaczną ilość doborowych maszyn pomocniczych tak, że mogę wszelkie znaczniejsze w zakres budowy maszyn wchodzące zamówienia przyjmować. Szczególnie nadmieniam, że przyjmuję do wykonania: **Maszyny rolnicze,** kieraty, młocarnie, grabiarki, żniwiarki amerykańskie. — **Urządzenia mechaniczne** dla rzezalń, gorzelń, młynów, tartaków, browarów, cegielń, olearń, kościarń oraz wydobywania torfu. **Budowe kompletnych urządzeń,** jakoteż rekonstrukcyi fabryk nafty, olejów smarowych itd. oraz poszczególnych części składowych tychże, jak: kotły parowe i destylacyjne, rezerwoary, agitatory, bielniki naftowe i olejowe i t. d. w wszelkich rozmiarach i każdej konstrukcyi. **Uzbrojenie kotłowe i palnikowe.** Pompy do domowego i gospodarskiego użytku, oraz zasilające do kotłów parowych. — Sikawki ogniowe i ogrodowe. Transmisye, koła pasowe i zębate, wszelkie konstrukcye żelazne. **Instalacye wodociągów** i wszelkich z nimi w styczności stojących urządzeń, jakoto: łazienek, tuszów i t. d. Odlewy budowlane podług rysunków, modeli własnych lub nadesłanych i tak kolumny, kroksztyny, okna, słupy, odboje i rynny. — Zlewy hermetyczne kanałowe dla podworców i ulic. Walce drogowe dla gmin i miast. Wózki żelazne do transportowania materyałów dla przedsiębiorstw kolejowych i t. d. — Magie mechaniczne. Aparaty składające z beczkowozu żelaznego i pompy powietrznej do czyszczenia dołów kloacznych sposobem pneumatycznym. — Cenniki i kosztorysy na żądanie bezpłatnie

Odpowiedzialny redaktor: Ch. N. Reichenberg. W drukarni S. L. Deutschera w Podgórzu.